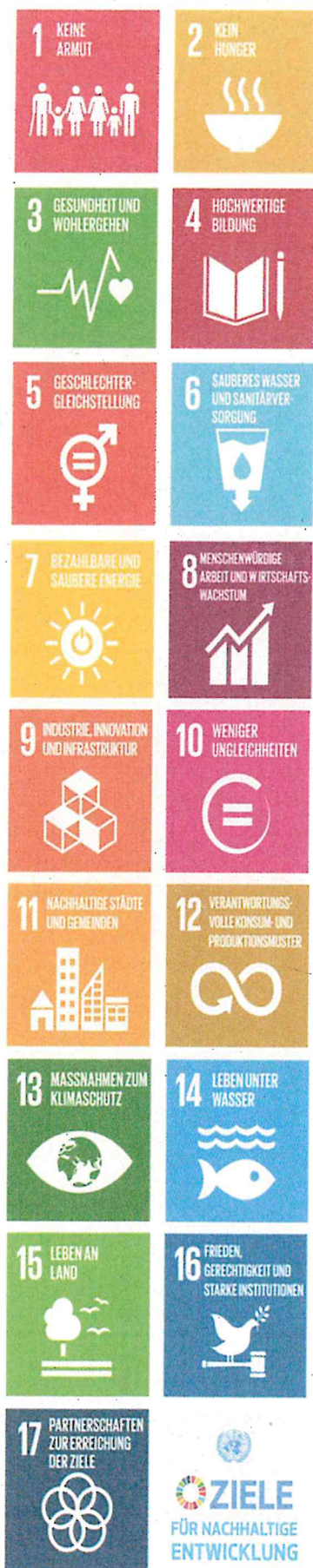


1. KOMMUNALE ENTWICKLUNGSPOLITIK



© United Nations/globalgoals.org

Nachhaltige Entwicklungsziele

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Die Ziele wurden für den Zeitraum 2016 bis 2030 entworfen. Daraus ergibt sich der Name „Agenda 2030“. Im Gegensatz zu den Millennium Development Goals (2000-2015), die für sogenannte „Entwicklungsländer“ galten, betreffen die siebzehn SDGs alle Länder weltweit, denn gerade Länder des Globalen Nordens haben Entwicklungsbedarf im Bereich Nachhaltigkeit.

Kommunen und die Agenda 2030

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie benennt Kommunen als „wesentliche Akteure und treibende Kraft zur Erreichung der Agenda 2030“. Kommunen sind von globalen Entwicklungen betroffen, gestalten aber auch mit und leisten weltweite Solidarität. Sie unterstützen bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement, engagieren sich in Nord-Süd-Partnerschaften, integrieren soziale und ökologische Kriterien in ihr Beschaffungswesen und gestalten Umwelt- und Klimaschutz. Die vielfältigen kommunalen Handlungsfelder bilden dabei die Themen der Agenda 2030 ab. Kommunen tragen somit zu einer weltweit gerechten und nachhaltigen Entwicklung und zu einer positiven Gestaltung der Globalisierung bei.

Fairtrade-Towns Kampagne

Fairtrade-Towns fördern den Fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den Fairen Handel stark machen. Für den Titel „Fairtrade-Town“, der von TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) für jeweils zwei Jahre vergeben wird, müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

1. Ratsbeschluss, dass bei allen Ratssitzungen und im (Ober-) Bürgermeister*innenbüro fair gehandelter Kaffee getrunken wird
2. Bildung einer Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft
3. Fairtrade-Produkte in einer gewissen Anzahl von Einzelhandelsgeschäften, Cafés und Restaurants
4. Fairtrade-Produkte in einer gewissen Anzahl von Schulen, Vereinen und Glaubensgemeinden sowie Bildungsaktivitäten zum Fairen Handel
5. Medienberichterstattung und Veranstaltungen zum Fairen Handel

Mittlerweile gibt es in Deutschland über 700 Fairtrade-Towns (davon 197 in Bayern; Stand 11/2020). Mehr Informationen und aktuelle Zahlen zur Kampagne finden sich unter www.fairtrade-towns.de.

⇒ Warum Fairtrade-Town werden?

Die Bewerbung zur Fairtrade-Town kann ein Startschuss sein für ein faires, nachhaltiges Engagement in Ihrer Kommune. Die Kampagne bündelt bereits bestehende Aktivitäten zum Fairen Handel und vernetzt Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Durch die Unterstützung der Fairtrade-Towns Kampagne kommen Kommunen ihrer globalen Verantwortung nach und setzen nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) konkret um – insbesondere SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion). Auf dem bestehenden bürgerschaftlichen Engagement aufbauend können sich die Kommunen noch in weiteren Feldern entwicklungspolitisch betätigen.

⇒ Wie können Kommunen Fairtrade-Town werden?

Auf dem Weg, die oben genannten fünf Kriterien zu erfüllen, sollten sich zunächst Mitstreiter*innen in einem breiten Bündnis sammeln. Anlaufstellen könnten sein:

- Weltläden vor Ort (► S. 31)
- Glaubensgemeinden (Kirchen, Synagogen, Moscheen) oder kirchliche Organisationen wie evangelische/katholische Jugend, Katholischer Frauenbund, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, etc.
- Engagierte Vereine im Themenbereich Fairer Handel, Globales Lernen, Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz, Entwicklungspolitik, Flucht & Asyl, etc.
- Fairtrade-Schools in der Kommune (► S. 30)
- Eine Welt-KiTa in der Kommune (► S. 30)
- Fairtrade-Universities
- Lokale Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe, die nachhaltige, faire Produkte anbieten (z.B. Bekleidungs- oder Secondhandläden, Cafés und Bäckereien, die fairen Kaffee ausschenken, Hotels und Pensionen, Buch- und Blumenläden, Unverpacktläden, Bioläden, u.v.m.)

